

Anlass und Ziel

Das traditionsreiche Konzerthaus „Die Glocke“ zählt zu den wichtigsten Konzerthäusern Europas und ist in einem Atemzug mit den akustisch besten Häusern der Welt zu nennen. Das einst auf dem ehemaligen Kloster als Anbau an den Dom erbaute Gebäude wird seit 1856 aktiv für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Nach einem verheerenden Brand erfolgte in den 1920er Jahren ein Neuaufbau.

Das im Stil des Expressionismus in baulicher Verbindung mit dem Bremer Dom errichtete Gebäude ist prägender Teil der Bremer Altstadt und befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den UNESCO Welterbestätten des Bremer Rathauses und des Bremer Rolands.

Mit der zentralen Lage direkt an der Domsheide, einem der bedeutenden öffentlichen Platzräume der Bremer Innenstadt und mit seinem vielfältigen Musik- und Kulturprogramm prägt das Haus die Bremer Innenstadtentwicklung.

Es ist Auftrag und Selbstverständnis der Glocke, als unverzichtbares Zentrum der Kulturschaffenden und musikerinteressierten Gesellschaft in der Freien Hansestadt Bremen und der nordwestdeutschen Region zu fungieren und zu einem guten Teil die kulturelle Grundversorgung der Stadt Bremen sicher zu stellen und somit eine wichtige Aufgabe im städtischen Leben zu erfüllen.

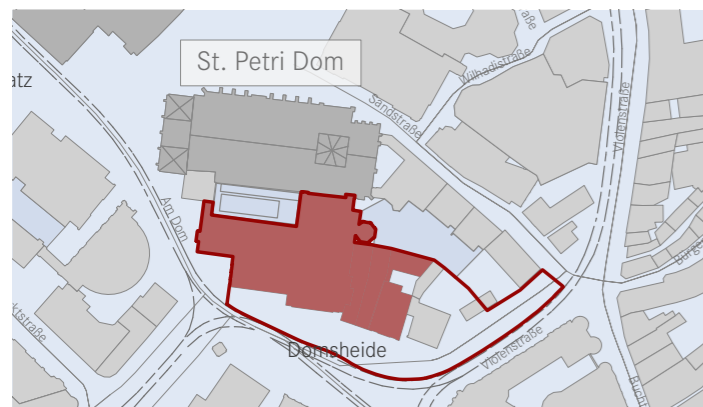
Das Konzerthaus steht vor dringenden strukturellen, funktionalen und baulichen Herausforderungen. Nach rund 30 Jahren intensiver Nutzung erfordert das Gebäude eine umfassende baurechtliche und funktionale Anpassung, einschließlich brandschutztechnischer und energetischer Ertüchtigungen unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes. Gleichzeitig sind Anpassungen an veränderte Bedarfe der Veranstaltenden notwendig, wie die Verbesserung der akustischen Trennung der Säle, der Entfluchtungssituation, der Anlieferungswege und der fehlenden Nebenräume.

Aufgabe

Gegenstand des Wettbewerbs war der architektonische Entwurf für die Erneuerung des Bremer Konzerthauses „Die Glocke“. Mit dem partiellen Umbau, der räumlich-funktionalen Erweiterung sowie der brandschutztechnischen und gebäudetechnischen Sanierung sollen die aktuellen Mängel des Hauses überwunden, die Qualitäten gesichert und das Haus für die kommenden Jahrzehnte räumlich, funktional und technisch revitalisiert werden, um dauerhaft attraktiv für Gäste aller Generationen und gesellschaftlichen Gruppen zu bleiben bzw. zu werden. Die Planung umfasste sowohl die Bestandsgebäude als auch angrenzende Freiflächen entlang der Domsheide.

Verfahren

Der Wettbewerb wurde als Planungswettbewerb gemäß Vergabeverordnung (VgV) § 69 ff bzw. als nicht-offener Planungswettbewerb in zwei Phasen mit vorgeschaltetem, offenem Teilnahmewettbewerb nach der „Richtlinie für Planungswettbewerbe 2013“ (RPW 2013) § 3 Abs. 3 und 4 auslobt. Das Verfahren war anonym. Die Namen der Teilnehmenden wurden den Mitgliedern des Preisgerichts erst nach Abschluss der Entscheidung des Preisgerichts in der 2. Phase bekannt gegeben.



Übersichtsplan Wettbewerbsgebiet

Beteiligte des Verfahrens

Fachpreisrichterinnen/ Fachpreisrichter:

- **Prof. Rebecca Chestnutt** (Vorsitz), Architektin, Berlin
- **Prof. em. Roger Diener**, Architekt, Basel
- **Louisa Hutton**, Architektin, Berlin
- **Martin Pampus**, Architekt, Bremen
- **Prof. Dr. Iris Reuther, Architektin**, Senatsbaudirektorin, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS), Freie Hansestadt Bremen
- **Prof. Kirsten Schemel**, Architektin, Berlin
- **Prof. Dr. Georg Skalecki**, Bauhistoriker, Denkmalpfleger, Landesamt für Denkmalpflege, Freie Hansestadt Bremen
- **Prof. Volker Staab**, Architekt, Berlin
- **Sibylle Waechter**, Architektin, Darmstadt
- **Carl Zillich**, Architekt, Projektbüro Innenstadt Bremen

Stellvertretende Fachpreisrichterinnen/ Fachpreisrichter

- **Winfried Brenne**, Architekt, Berlin
- **Prof. Katja-Annika Pahl**, Architektin, Hamburg
- **Marianne Ricci**, Kunsthistorikerin, Landesamt für Denkmalpflege, Freie Hansestadt Bremen
- **Marion Skerra**, Architektin, Referatsleiterin, Referat Planung, Bauordnung Mitte, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS), Freie Hansestadt Bremen
- **Robert Winkel**, Architekt, Rotterdam

Sachpreisrichterinnen/ Sachpreisrichter

- **Dr. Ralph Baumheier**, Staatsrat, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS), Freie Hansestadt Bremen
- **Carmen Emigholz**, Staatsrätin, Der Senator für Kultur, Freie Hansestadt Bremen
- **Maike Frese**, Staatsrätin, Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation (SWHT), Freie Hansestadt Bremen
- **Wibke Stuhberg**, Staatsrätin, Der Senator für Finanzen, Freie Hansestadt Bremen
- **Matthias Vollmer**, Architekt, Ministerialrat Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Bonn
- **Jörg Ehntholt**, Geschäftsführer, Glocke Veranstaltungs-GmbH, Freie Hansestadt Bremen
- **Harald Emigholz**, Mitglied im Bauherrenkollegium, St. Petri Domgemeinde, Bremen
- **Guido Gärtner**, Geschäftsführender Intendant der Bremer Philharmoniker
- **Albert Schmitt**, Managing Director, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Stellvertretende Sachpreisrichterinnen/ Sachpreisrichter

- **Arend Bewernitz**, Abteilungsleiter Stadtplanung, Bauordnung, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Freie Hansestadt Bremen
- **Dr. Andreas Mackeben**, Abteilungsleiter, Der Senator für Kultur, Freie Hansestadt Bremen
- **Dr. Dirk Kühling**, Abteilungsleiter, Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation (SWHT), Freie Hansestadt Bremen
- **Kerstin Kreitz**, Abteilungsleiterin, Der Senator für Finanzen, Freie Hansestadt Bremen
- **Dr.-Ing. Elisabeth Aßmus-Breiter**, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Berlin
- **Prof. Thomas Albert**, Intendant, Musikfest Bremen gGmbH, Bremen
- **Thomas Stubbe**, Mitglied im Bauherrenkollegium der St. Petri Domgemeinde, Bremen
- **Marc Niemann**, Vorsitzender, Landesmusikrat Bremen e.V.
- **Jörn Meyer**, Geschäftsführer, Metropol Theater Bremen



Preisgerichtssitzung, 2. Phase



1. Preis

**JSWD Architekten
GmbH & Co. KG,
Köln, DE**

**GINA Barcelona Architects
A.I.E. (W.I.V.),
Barcelona, ES**

Dokumentation

NICHTOFFENER PLANUNGSWETTBEWERB IN ZWEI PHASEN
DIE GLOCKE – DAS BREMER KONZERTHAUS

Februar 2025



**Freie
Hansestadt
Bremen**

1. Preis | 8005

JSWD Architekten GmbH & Co. KG, Köln, DE

Prof. Olaf Arne Drehsen, Frederik Jaspert

GINA Barcelona Architects A.I.E. (W.I.V.), Barcelona, ES

Jaime Batlle, Davide Lorenzato, Lluís Dilmé, Xavier Fabrè, Diana Carbonell, Ignacio Arizu

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

JSWD: Onur Akin, Lucas Bennett, Hannah Clemens, Sebastian Palacios, Guido Litjens, Sebastian Fuchs

GINA: Marta Chavarria Miró, Christina Zehe, Laura Thomson

Fachberatung

Brandschutz:

Gruener Deutschland GmbH, Köln, DE, Christoph Vahlhaus

Tragwerk:

Werner Sobek Frankfurt GmbH, Daniel Torakai, Christian Stefak

Auszug aus dem Kommentar des Preisgerichts

Der Arbeit gelingt es durch die Zusammenfassung des neuen Bauvolumens mit den existenten historischen Gebäudestrukturen an der Domsheide in einer vereinheitlichenden Kubatur eine große Klarheit in der städtebaulichen Setzung zu erzeugen und im Inneren verbindende Foyerflächen zu schaffen. Beides wird seitens des Preisgerichts besonders gewürdigt.

Tektonisch und skulptural werden sinnfällig drei Großvolumina herausgearbeitet, die die bauliche Erweiterung und die neuen Programme aufnehmen. Diese Konfiguration scheint auch eine Modularität für eine schrittweise Realisierung zu ermöglichen, was jedoch noch weiter auszuarbeiten wäre.

Das neue Bauvolumen richtet sich orthogonal zu den historischen Fassaden in die Tiefe des Grundstücks aus und generiert dadurch zwischen der Glocke und dem Neubau einen spannungsvollen Raum, der sich zum Himmel und zum Oktagon transparent öffnet und in gekonnter Weise als choreographischer Treppen- und Kommunikationsraum ein einzigartiges identitätsstiftendes Raumerlebnis kreiert. Besonders gewürdigt wird die Transparenz zum Oktagon, womit der historische Ort der Dominsel an zentraler Stelle in der Glocke erfahrbar wird.

Die Dimension und Anordnung des Neubauteils wird im Preisgericht als besonders angemessen gewürdigt, da der gegebene Kontext von Nachbargebäuden und Gärten nicht bedrängt, sondern die Nachbarschaft in besonderer Weise respektiert wird und der historische baubestandene Gartenraum mit Rotbuche auf selbstverständliche Art erhalten bleiben kann.

Begrüßt werden die grundsätzliche Organisation der oberirdischen Verkehre der Anlieferung. Der direkte Anbau des Gebäudes an der Violenstraße an das Gebäude Domsheide 2 erfordert eine Klärung der Belichtung des Bestandsbaus.

Insgesamt liefert die Arbeit einen raffiniert klaren und kontextuell inspirierten Beitrag der sowohl städtebaulich als auch räumlich architektonisch besonders überzeugt und durch seine angemessene Größe realisierbar erscheint.



Perspektive



Musikerlebensraum



Foyer

Weitere Preisträger

Preisträger aus der 2. Phase



2. Preis | 8001

heneghan peng architects, Dublin, IR

Shih-Fu Peng

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sasha Smolin, Cara Schweiger, Doreen Adler, Daniel Tansey, Cormac Miller, Mirco Kuznik



3. Preis | 8007

Snøhetta Oslo AS, Oslo, NO

Jette Hopp, Pål Hasselberg merz merz GmbH & Co. KG, Berlin, DE

Sophie Merz

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Snøhetta: Markus Baumann, Pål Hasselberg, Julian Preiss, Øyvind Larsen, Sophie Charier, Xin Qiu
merz merz: Jordan Berta, Anne Marie Heydeck, Svea Abert



Weitere Teilnehmende aus der 2. Phase



8002

Wandel Lorch Götze Wach GmbH, Frankfurt, DE

Prof. Andre Wandel, Prof. Wolfgang Lorch, Florian Götze, Thomas Wach



8006

kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen, DE

Gerhard Wittfeld, Kilian Kada



8003

Ortner & Ortner Baukunst Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin, DE

Roland Duda



8004

gmp International GmbH, Hamburg, DE

Prof. Volkwin Marg, Hinrich Müller

Weitere Teilnehmende aus der 1. Phase



7003 | Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH, Münster, DE



7010 | Johannes Kraus, Wien, AT



7014 | Hascher Jehle Berlin GmbH



7004 | Westphal Architekten BdA, Bremen, DE



7012 | Dietrich Untertrifaller Architekten GmbH, München, DE



7015 | WXCA Sp. z o. o. KOPPERROTH Architektur und Stadtumbau PartG mbH



7007 | Nieto Sobejano Arquitectos GmbH, Berlin, DE



7013 | soll sasse architekten BdA, Dortmund, DE | **WILMOTTE et ASSC,** Paris, FR



7016 | Ritchie Studio Ltd, London, GB
bbp architekten BdA, Kiel, DE